Kunst-Orte auf vielen Ebenen

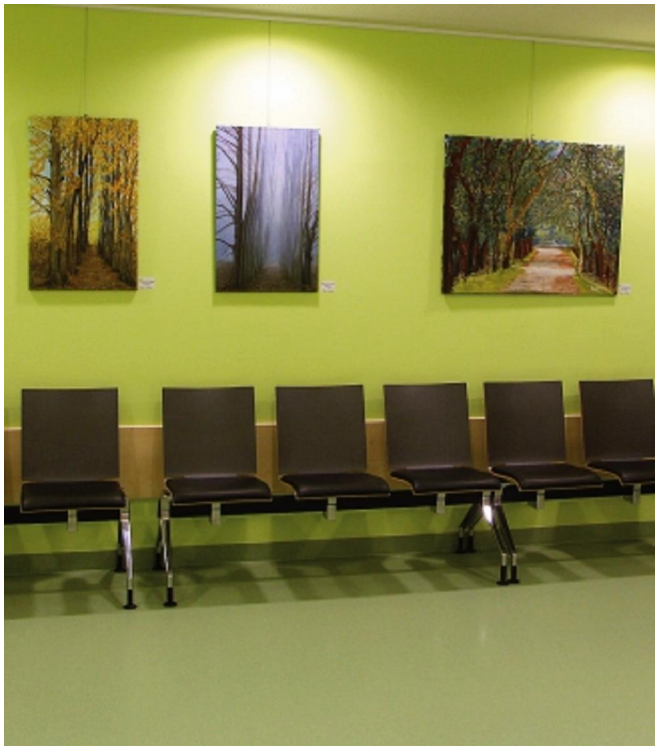
Ein Rundgang durchs Gießener Klinikum mit der Kunstbeauftragten

Seit Beginn des Jahres 2014 verwandelt sich das Gesicht des Uniklinikums ganz allmählich. Statt kahler Wände entstehen Bereiche, in denen Bilder die Atmosphäre verändern. Ich möchte sie auf einen kleinen Rundgang mitnehmen, um ihnen einige Orte vorzustellen, an denen Bilder präsentiert werden. Die Menschen, die tagtäglich durch die Eingangshalle gehen, haben sich an die Bilder von Veronika Dutt (Fulda) gewöhnt, oder nehmen sie nur noch beiläufig wahr. Zur Mitte des Jahres 2015 wird hier eine Neuhängung erfolgen, so dass der Blick wieder neugierig werden kann.

Bevor wir uns in die Weiten des Hauses begeben, werfen wir einen Blick in die Ausstellung von Ithes Holz (1954- 2014), die bis Juni 2015 in der Reihe ĂKunst im Kapellengangñ gezeigt wird. Ihre große Wandarbeit, das so genannte Schließstück, hat an der Außenfassade der alten Orthopädie über viele Jahre den Blick die Klinikstraße hinauf geprägt. Der plötzliche Tod von Ithes Holz wurde zur Veranlassung, eine Gedächtnisausstellung im Klinikum einzurichten. In der Reihe ĂKunst im Kapellengangñ, die ihren Namen dem Ort - dem Gang vom Foyer zur Kapelle verdankt-, finden regelmäßig wechselnde Ausstellungen statt, die von Kunst-Gesprächen begleitet werden.

Gehen wir nun zurück, an der Information vorbei, weiter in Richtung Kinderklinik, sehen wir in der Magistrale Fotoposter von Edson Chagas. Mit diesen Bildern, die in Luanda/Angola entstanden sind, war Chagas Teilnehmer der Biennale in Venedig 2013. Sie wurden in dieser Magistrale gehängt mit der Idee, den Patienten, die hier ihre Laufstrecke für Diagnose und Therapie absolvieren müssen, eine Ablenkung vom tristen auf und ab auf einem Krankenhausflur zu bieten. Vielleicht gerät der ein oder andere ins Schmunzeln über diese Dinge, die merkwürdige Orte schmücken und das Laufen fällt leichter.

Als nächste Station besuchen wir die Endoskopie (Ebene 0). Dort sind Bilder von Renate Schubert (Grünningen) eingezogen. Der ein oder andere Patient, der hier im Bett liegend auf seine Untersuchung wartet, kann jetzt mit seinen Augen im Wald spazieren gehen. Ein ähnliches Angebot finden die Patienten im ICH (Ebene 0), dort wurden in den Patientenzimmern Arbeiten von Lena Will (Gießen) gehängt, die mit ihren, aus den Farbtiefen aufgebauten



Bildern zum Träumen einlädt.
Eine ganz andere Aufgabe stellte sich bei der Bilderwahl für die Intensivstation 3.5. In die sehr große Unruhe in diesen Räume sollte ein ganz klein wenig Ruhe und Heiterkeit einkehren. Die Wahl fiel in Abstimmung mit dem Personal auf Blumenbilder von Irmgard Leisenberg (Steinfurt) und Hanns Bastanier (1883 ï 1964). Nicht alle sind hier glücklich mit dieser Wahl. Aber auch das gehört zu diesem Projekt: bei der Vielzahl von Menschen, die im Klinikum arbeiten sowie ein und aus gehen, entstehen, um Stress und Kummer ein wenig zu mildern, die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Um auf diese Unterschiedlichkeit reagieren zu können, kommen die Bilder als Leihgaben ins Klinikum, sind also Gäste auf Zeit.
Ein besonderer Gast auf Zeit wird im kommenden Sommer in die große Wartehalle der Zentralen Notaufnahme einziehen. Das Projekt der Videoinstallation ĂFamilienportraitsñ von Andreas Walther wurde in den Mittelhessischen Kultursommer aufgenommen und kann dank dieser Unterstützung realisiert werden. Von Juni bis September wird dieses Video die Wartezeit in der ZNA ein wenig kurzweiliger gestalten und wird Anlass geben, bewusster wahrzunehmen, dass eine Klinik ein Ort ist, an dem sich Menschen aller Nationen begegnen.
Zu guter Letzt gehen wir auf unserem Weg von der ZNA zur Chirurgie und finden hier im lichten Fenstergang die Fotografien von Elisabeth Turvold (Grünberg), einer ehemaligen Patientin, die während ihres Aufenthalts im Klinikum fotografierte. Ihre ĂBlickwinkel Uniklinikumñ halten den einen oder anderen Ort bereit, den bis jetzt nicht jeder so gesehen hat. Diese Bilder sind der Auftakt zu einer Ausstellungsserie, die in loser Folge Bildern von ehemaligen Patienten Raum geben wird.
Dies sind nur einige Kunst-Orte im Klinikum. Sie machen sichtbar, dass Bilder hier ganz unterschiedlichen Ansprüchen genügen müssen. Ganz anders als in einer Galerie, sind sie hier dem alltäglichen Leben ausgesetzt und müssen sich in diesem Umfeld behaupten. Sie sind Ablenkung im beiläufigen Vorübergehen und Oasen des Blicks, wenn Wartezeiten zu Kunst-Genuss-Zeiten werden. Darüber hinaus werden in gesonderten Veranstaltungen einzelne Werke zur Diskussion gestellt, so dass auch das Gespräch über die Kunst im Klinikum einen Ort findet.

Autorin:
Susanne Ließegang

Kontakt:

Dr. Susanne Ließegang
Kunstbeauftragte am UKGM

Tel.: +49 6409 8080284
susanne.liessegang@uniklinikum-giessen.de

Ausstellungen - Veranstaltungen

Ebene 0, Kunst Im Kapellengang, bis Juni 2015:
Ithes Holz, Offenes Erinnern

Ebene 0,Magistrale hinter der Apotheke:
Edson Chagas, Found Not Taken, Fotoposter

Kultursommer Mittelhessen 2015

E -1 Wartehalle ZNA, 14.6. - 1.9.2015:
Andreas Walther
Videoinstallation ĂFamilienportraitsñ
14.7., 19 Uhr: Kunst im Gespräch mit Frank Sygusch,
25.8., 19 Uhr: Kunst im Gespräch mit
Prof. Dr. Ansgar Schnurr

Ebene -1, Gang vom ICH zur Chirurgie,
seit Feb. 2015:
Elisabeth Turvold, Blickwinkel Uniklinikum

Ebene -1, (Chirurgie) ICH:
Lena Will ï Malerei (Besichtigung auf Anfrage)

Ebene 3, Magistrale Übergang in die Kinderklinik,
seit 10.2.2015:
Anke Koch-Röttering, Elefantastisch

Ebene 3, Magistrale, seit 7.2.2015:
Schüler der Willi Brandt Schule ï
Experimentelle Arbeiten